



KONTAKT

Mitte
Joachim Uthmann
(0521) 555-592
E-Mail: mitte@nw.de

Heepen
Ariane Mönikes
(0521) 555-585
E-Mail: heepen@nw.de

Stieghorst
Thomas Güntter
(0521) 555-593
E-Mail: stieghorst@nw.de

Jöllenbeck
Sylvia Tetzmeier
(0521) 555-589
E-Mail: joellenbeck@nw.de

Schildesche
Arno Ley
(0521) 555-582
E-Mail: schildesche@nw.de

Dornberg
Ansgar Mönter
(0521) 555-574
E-Mail: dornberg@nw.de

Gadderbaum
Kurt Ehmke
(0521) 555-584
E-Mail: gadderbaum@nw.de

TERMINE

Schildesche

Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 13.00, Apfelstr. 210, Tel. 51 24 54.

Nachmittage mit Herz, Worte, Klänge, Sehnsüchte, die das Herz berühren und Erinnerungen wecken, Info-Tel. 3294962, 16.30 bis 18.30, AWO-Quartierscafé (Wohncafé), Am Pfarracker 39.

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz, Verant. Alzheimer Gesellschaft Bielefeld e. V., Info-Tel. 84347, 17.00 bis 18.30, Tagspflege, Voltmannstr. 138.

Woche des Sehens: Makuladegeneration und anderen Sehstörungen, Verant. AWO Kreisverband, Info-Tel. 3294962, 17.30, Heinrich-Froböse-Haus, AWO-Scholle-Treff, Am Vorwerk 36a, Tel. 7 84 50 00.

radio BIELEFELD
98.3 ' 97.6
www.radiobielefeld.de



Starten Sie in die neue Woche mit Joris Gräßlin und Annika Pott. Am Welthundtag wird gemeinsam gebellt! Aber nicht nur das. Der Radio-Bielefeld-Zahltag geht weiter, wir zahlen auch heute weiter Ihre Rechnungen. Alle Infos finden sie auf radiobielefeld.de! Außerdem erfahren Sie, wie die Flüchtlingssituation in Bielefeld aktuell ist. Das alles direkt nach dem Wachwerden!



Konzentriert unter dem Kreuz: Die Bielefelder Skat-Stadtmeisterschaft von „Rot-Weiß Bielefeld“ im Gemeindehaus in Ubbedissen zählte 75 Teilnehmer, darunter zahlreiche Gäste aus befreundeten Clubs in anderen Orten. FOTOS: BARBARA FRANKE

Skat – Hobby gegen den Trend

Stadtmeisterschaften: Wacker hält sich der Skatclub „Rot-Weiß Bielefeld“ und richtet jährlich ein Turnier aus – aber die Personaldecke bei Spielern und Helfern ist dünn

Von Ansgar Mönter

■ **Ubbedissen.** 75 Menschen sitzen in einem Raum, 70 Männer, 5 Frauen, jeweils zu viert an einem Tisch, drei spielen, einer verteilt. Gemurmel ist zu hören, Zahlen fallen: 18, 20, 22... Konzentriert blicken die Skatspieler auf ihr Blatt. Dann fallen die Karten. An anderen Tischen werden Spielstände notiert, manche stehen kurz auf und nehmen einen Schluck, Cola, Kaffee oder Bier. Es ist Skat-Stadtmeisterschaft im Gemeindehaus der Ubbedisser Kirche. Veranstalter „Rot-Weiß Bielefeld“ hat eingeladen zu dieser jährlichen Veranstaltung, die an Zeiten erinnert, als Skat allgemein, speziell in Bielefeld, noch eine größere Bedeutung hatte.

Fast alles ältere Männer

Die Teilnehmer kommen aus Münster, aus Niedersachsen oder anderen Orten, von befreundeten Clubs. Sie bilden eine weitgehend homogene Gruppe. „Es sind fast alles ältere Männer“, sagt Andreas Fox vom Skatclub Rot-Weiß. 23 Mitglieder hat der Verein. Einmal in der Woche treffen sie sich und kloppen Skat, noch im Gasthof Gröppel in Ummeln, bald in der Amtsschänke in Brackwede. Rot-Weiß stellt im Alltag zwei Turniermannschaften. Eine spielt in der Landesliga Westfalen, die andere in der



Lokalmatadoren: (v. l.) Matthias Pieper und Karlheinz Lachmann aus Bielefeld reizen ihr Blatt aus.

Verbandsliga. 66 Jahre gibt es den Verein, noch schafft er es Teams zu bilden und Turniere zu veranstalten. „Wir arbeiten gegen den Trend an“, erklärt Martin Unger. Der 29-Jährige ist der Jüngste im Club, eine echte Ausnahme. Andere

in seinem Alter lassen sich kaum für dieses Hobby gewinnen. Unger ist es egal. Er ist als Teenager über seinen Vater zum Skat gekommen, hat bei Turnieren Listen oder Karten verteilt und bald selbst gespielt. „Mir macht es Spaß, man

lernt viele Leute kennen und kommt rum.“ Unger organisiert mit. Er weiß: Wenn es nicht wenigstens zwei oder drei Mitglieder gibt, die sich ehrenamtlich einsetzen, könnte der Verein das nicht stemmen.

Dabei war Bielefeld mal eine Zentrale des deutschen Skats. Bis zur Wiedervereinigung war die Stadt Sitz des Deutschen Skatverbandes, „war Ort von Skatkongressen und stellte öfter die Verbandsobere“, berichtet Andreas Fox. Doch nach der Wiedervereinigung wurde der Traditionsort des Skat, die Stadt Altenburg in Thüringen, wieder Verbandssitz. Das ist aber nicht der Hauptgrund für das abnehmende Interesse an diesem sonst so beliebten Kartenspiel. Es gibt mittlerweile unzählige andere Hobbyangebote; außerdem tun sich die Clubs „schwer mit der Jugendarbeit“, gibt Fox zu. Auch Rot-Weiß. Dafür fehlen Personal und Zeit. Jugendarbeit wäre aber nötig, weil heute viel weniger Jungs – Mädchen hatten noch nie besonders großes Interesse am Skat – das Spiel in der Familie vom Vater oder Opa lernen.

Aber Rot-Weiß Bielefeld lebt. Und die Stadtmeisterschaft erfüllt die Erwartungen. Das Turnier, sagt Fox, ist aber auch nur möglich, weil es finanzielle Unterstützung von der Sparkasse Bielefeld als Sponsor gibt. Ohne sie könnten Saalmiete, Catering, Preise und andere Kosten nicht getragen werden.



Bube, Dame, König, As: Damit lässt sich punkten.

Die Sieger

- ◆ Die Bestplatzierten der Bielefelder Skat-Stadtmeisterschaft waren:
- ◆ 1. Michael Rieke, 4.075 Punkte (300 Euro Preisgeld)
- ◆ 2. Siegfried Speer 4.048 Punkte (200 Euro)
- ◆ 3. Uwe Fug 3.939 Punkte (100 Euro).
- ◆ Beste Dame war Ilo-na Brunöhler mit 3.553 Punkten.



Im vollen Ornat: Ray Dutton und Ehefrau Elaine Dutton mit ihrem Besuch aus Bielefeld, Detlef Wittig mit Luftbildkalender.

Zu Besuch beim Bürgermeister von Rochdale

Detlef Wittig in England: Der Luftbildfotograf schwärmt von der Herzlichkeit des englischen Stadtoberhauptes, seiner „zauberhaften Gattin“ und der Geschichte der Partnerstadt

■ **Milse/Rochdale.** Der Bielefelder Luftbildfotograf Detlef Wittig besuchte jetzt Bielefelds Partnerstadt Rochdale in England. Über seine Zeit dort hat er der NW ein paar Zeilen geschrieben: „Ich hatte das besondere Vergnügen vom Oberbürgermeister unserer Partnerstadt Rochdale, im Kreis Greater Manchester, Ray Dutton und seiner zauberhaften Gattin Elaine empfangen zu

werden. Diesem Treffen ging eine persönliche Führung im historischen Amtssitz, der Townhall of Rochdale, voraus, in der ich sehr viel über die alte Webertradition der Stadt erfuhr. Kürzlich entdeckte und freigelegte Deckenmalereien im Inneren erinnern an eine ähnliche Historie, wie wir sie aus Bielefeld kennen. Atemberaubend ist die Detailverliebtheit im Inneren

und im Äußeren des viktorianischen Bauwerks, für die es allein lohnt Rochdale zu besuchen. Mayor Ray Dutton und seine Frau Elaine empfingen mich nach meinem Rundgang in vollem Ornat und überraschten mich dabei mit einer beeindruckenden Herzlichkeit. Während unseres Gespräches hatte ich die Gelegenheit, ihm meinen aktuellen Luftbildkalender zu über-

reichen und ihm somit unsere Region ein wenig näherzubringen, wobei das Bild der Sparrenburg und ihr traditionelles Mittelalterfest sein spezielles Interesse weckte. Aber eine besondere Freude war es für mich, ihm auch seine Stadt einmal aus einer völlig anderen Perspektive zeigen zu können. Denn ich hatte am Vortag Luftbilder von Rochdale machen dürfen.“

Literaturabend mit „Unterwerfung“

Neustädter Mariengemeinde: Besprechung des neusten Romans von Michel Houellebecq

■ **Mitte.** Zum Literaturabend im Gemeindehaus der Neustädter Mariengemeinde lädt der Literaturkreis der Gemeinde am Donnerstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, ein. Es geht um den Roman von Michel Houellebecq: „Unterwerfung“.

Der neueste Roman von Houellebecq ist eine in der nahen Zukunft (2022) spielende Satire, die die aktuellen politischen und sozialen Probleme der französischen Gesellschaft in den Blick nimmt und daraus die provozierende Geschichte einer kulturellen Kapitulation entwickelt. Um bei der bevorstehenden Präsidentschaftswahl den Sieg der Rechtspopulisten des Front National (Marine Le Pen) zu verhindern, gehen die traditionellen Parteien (Sozialisten und Konservative) ein Bündnis mit der aufstrebenden islamischen Partei der Muslimischen Bruderschaft ein und verhelfen ihrem charismatischen Kandidaten Ben Abbes zum Sieg. Frankreich erhält einen muslimischen Staatspräsidenten, der das Land nach und nach in einen theokratischen islamischen Staat (Scha-

ria, Patriarchat, Polygamie) umgestaltet.

Der Ich-Erzähler Francois, ein Literaturwissenschaftler und Professor an der Sorbonne, schildert die Veränderungen des täglichen Lebens nach der Machtübernahme der Moslems. Wer seine Stelle im Staatsdienst, in den Schulen und Hochschulen, in der Administration oder bei der Polizei behalten will, muss zum islamischen Glauben konvertieren. Das lehnt Francois zunächst ab, doch allmählich gewöhnt er sich an den Gedanken und kann ihm zunehmend positive Seiten abzugewinnen. Schließlich entschließt er sich zur Unterwerfung.

Es handelt sich um einen Roman, in dem mit den Ängsten der Franzosen gespielt wird. Entsprechend heftig fiel der Protest der Kritiker aus, selbst Politiker meldeten sich zu Wort und bezogen Stellung gegen den Roman. Dabei wurde jedoch häufig übersehen, dass es sich um eine Satire handelt, die provozieren will, um Diskussionen anzuregen und Missstände aufzudecken.

Geld aus Sponsorenlauf geht nach Afrika

Eichendorffschule: Kinder spenden 2.500 Euro für Lernmaterialien an Hilfsorganisation

■ **Mitte (woy).** Das Laufen hat sich gelohnt, da sind sich die Kinder einig. Bereits im vergangenen Schuljahr haben die Schüler, Lehrer und Eltern der Eichendorffschule durch einen Spendenlauf 5.000 Euro gesammelt. Nun überreichten Schüler und Lehrer einen Teil des Geldes an die Hilfsorganisation „Ananese“.

Im Forum der Schule nahm Rüdiger Gailing, Vorsitzender des Vereins, den Scheck über 2.500 Euro entgegen. „Wir unterstützen Förderschulen in Kenia und Ghana, damit auch Kinder mit Behinderungen gute Lernbedingungen bekommen.“ Auch die Kinder freuten sich, dass sie durch ihren sportlichen Einsatz helfen konnten. Eine besondere Motivation sei dabei auch der Verwendungszweck des restlichen Geldes gewesen, meint Konrektor Frank Breddemann. Jetzt ist es möglich im Juni ein Zirkusprojekt zu finanzieren, bei dem die Kinder mit Zirkusdarstellern das Künstlerleben kennenlernen. „Eine Woche lang gibt es dann statt Unterricht nur Zirkus.“

Über eine weitere Finanzspritze freute sich auch Dietrich Eigenfeld, der im Namen des Fördervereins einen Scheck in Höhe von 200 Euro entgegen nahm. Auch dieses Geld hatten sich die Schüler erlauft, da sie beim diesjährigen Stadtwerke „Run-&-Roll-Day“ teilnahmen und deshalb von den Veranstaltern belohnt wurden.



Hilfsbereit: Die Schüler Dima (10) (v. l.), Mehmet (10), Niklas (9), Noah (9) und Elias (9) zeigen stolz die Schecks. Auch Rüdiger Gailing (v. l.), Dietrich Eigenfeld und Frank Breddemann freuen sich über die Erfolge. FOTO: LAURA WOYTAL

Zu Besuch beim Bürgermeister von Rochdale

Detlef Wittig in England: Der Luftbildfotograf schwärmt von der Herzlichkeit des englischen Stadtoberhauptes, seiner „zauberhaften Gattin“ und der Geschichte der Partnerstadt

werden. Diesem Treffen ging eine persönliche Führung im historischen Amtssitz, der Townhall of Rochdale, voraus, in der ich sehr viel über die alte Webertradition der Stadt erfuhr. Kürzlich entdeckte und freigelegte Deckenmalereien im Inneren erinnern an eine ähnliche Historie, wie wir sie aus Bielefeld kennen. Atemberaubend ist die Detailverliebtheit im Inneren

und im Äußeren des viktorianischen Bauwerks, für die es allein lohnt Rochdale zu besuchen. Mayor Ray Dutton und seine Frau Elaine empfingen mich nach meinem Rundgang in vollem Ornat und überraschten mich dabei mit einer beeindruckenden Herzlichkeit. Während unseres Gespräches hatte ich die Gelegenheit, ihm meinen aktuellen Luftbildkalender zu über-

reichen und ihm somit unsere Region ein wenig näherzubringen, wobei das Bild der Sparrenburg und ihr traditionelles Mittelalterfest sein spezielles Interesse weckte. Aber eine besondere Freude war es für mich, ihm auch seine Stadt einmal aus einer völlig anderen Perspektive zeigen zu können. Denn ich hatte am Vortag Luftbilder von Rochdale machen dürfen.“